

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Maler, Lackierer und Schilderhersteller Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025

April 2025

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Mirella Martonosi

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2024.....	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	4
1.2 Preisentwicklung.....	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	6
1.4 Exportquote.....	6
1.5 Investitionen.....	7
2 Ausblick auf das Jahr 2025.....	8
2.1 Investitionsplanung.....	8
2.2 Herausforderungen.....	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2025.....	9
3.1 Stimmungsbarometer.....	9
3.2 Auftragsbestand.....	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2025.....	13
4.1 Auftragseingangserwartungen.....	13
4.2 Personalplanung.....	14

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025 für die Branche Maler, Lackierer und Schilderhersteller basieren auf den Meldungen von 88 Betrieben mit 895 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2024

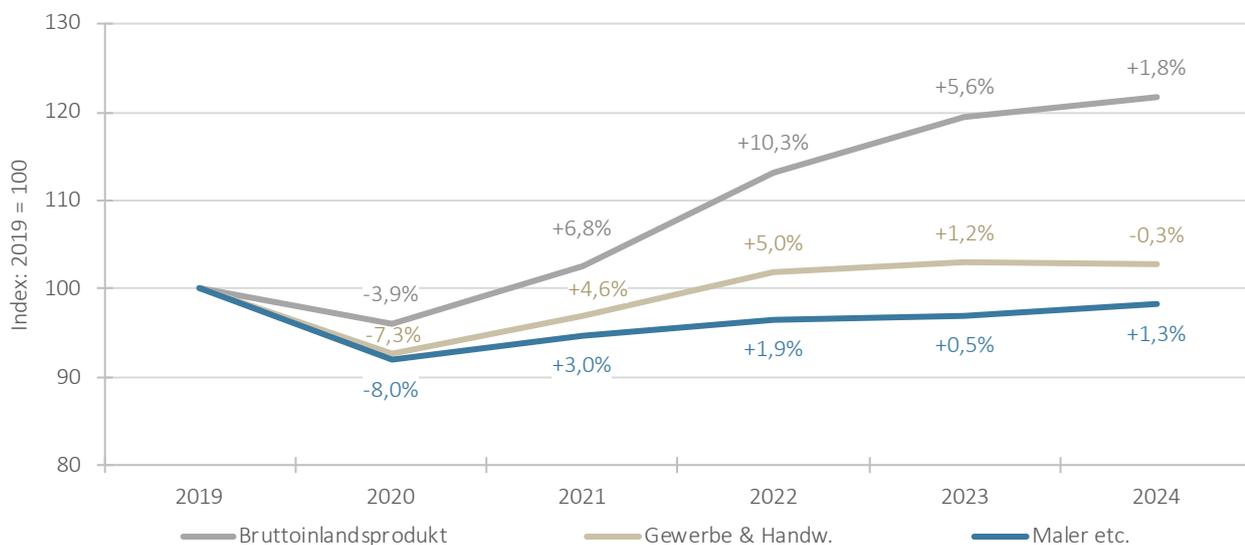
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 47 % der Betriebe meldeten für 2024 Umsatzsteigerungen gegenüber 2023 um durchschnittlich 14,7 %,
- bei 28 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 25 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 12,4 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 1,3 %. Im langfristigen Vergleich liegen die Umsätze um rd. 2 % unter dem Niveau von 2019.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2024 nominell um 1,8 % gestiegen und übersteigt damit das Niveau von 2019 um 22 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

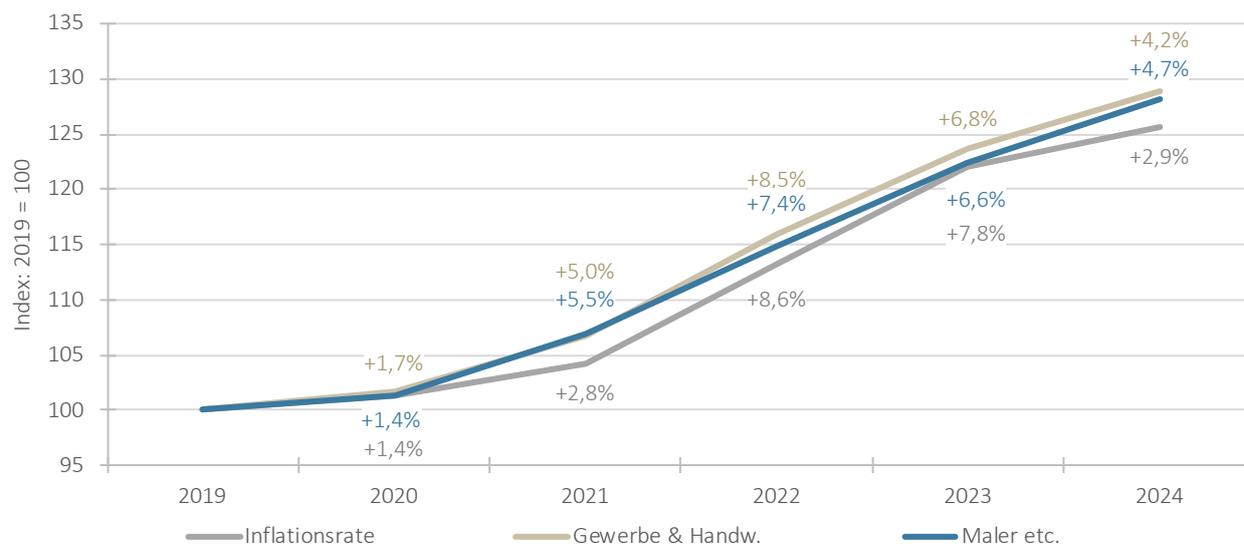
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- 81 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2024 verglichen mit 2023 erhöhen,
- bei 18 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2024 um 4,7 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2024 um 2,9 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

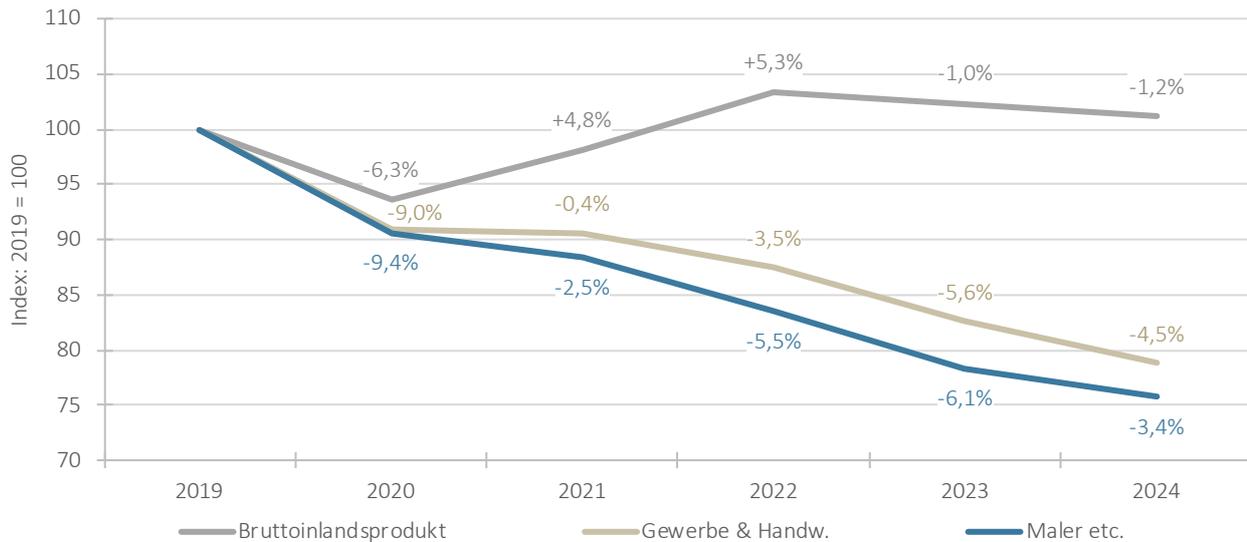
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2024 mengenmäßig um 3,4 % gesunken. Für den gesamten Zeitraum 2019 bis 2024 bedeutet dies ein reales Minus von 24 %.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2024 real um 1,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zu 2019 ist es zu einem Wachstum von rd. 1 % gekommen.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

Die Exporte haben nahezu keine Bedeutung. Lediglich 0,3 % des Gesamtumsatzes entfielen 2024 auf Exporte (Vorjahr: 1,0 %).¹ 4 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 96 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,8 %.

¹ Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Jahr 2024 tätigten 40 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 2.400 je Beschäftigten investiert, das sind um 5 %² mehr als im Vorjahr (€ 2.300). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.100 je Beschäftigten auf bauliche (2023: € 700) sowie € 1.300 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2023: € 1.600).

Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (73 %), 15 % waren Erweiterungsinvestitionen und 12 % Rationalisierungsinvestitionen.

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d. h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)

Quelle: KMU Forschung Austria

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2025

2.1 | Investitionsplanung

Lediglich 29 % der Betriebe planen, im Jahr 2025 Investitionen vorzunehmen.

- 15 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2024,
- 9 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 5 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2024.

2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2025 sind für

- 56 % der Betriebe Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien, für
- 50 % Steuern und Abgaben, für
- 47 % die Preiskonkurrenz, für
- 46 % die Arbeitskosten und für
- 41 % der Betriebe der Fachkräftemangel.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Preiskonkurrenz	66	57	61	51	41	54	47
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	7	3	5	9	4	7	5
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	6	6	6	5	6	5
Fachkräftemangel	55	53	58	76	71	53	41
Lehrlingsmangel	29	25	26	21	25	18	17
Bürokratie und Verwaltung	43	45	37	32	31	38	34
Steuern und Abgaben	47	38	39	40	48	59	50
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme*				20	17	3	3
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien*				72	68	71	56
Preissteigerungen bei Energie*				44	53	41	35
Arbeitskosten**							46
Schwache Kundennachfrage**							28

* ab 2022 abgefragt

** ab 2025 abgefragt

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2025

3.1 | Stimmungsbarometer

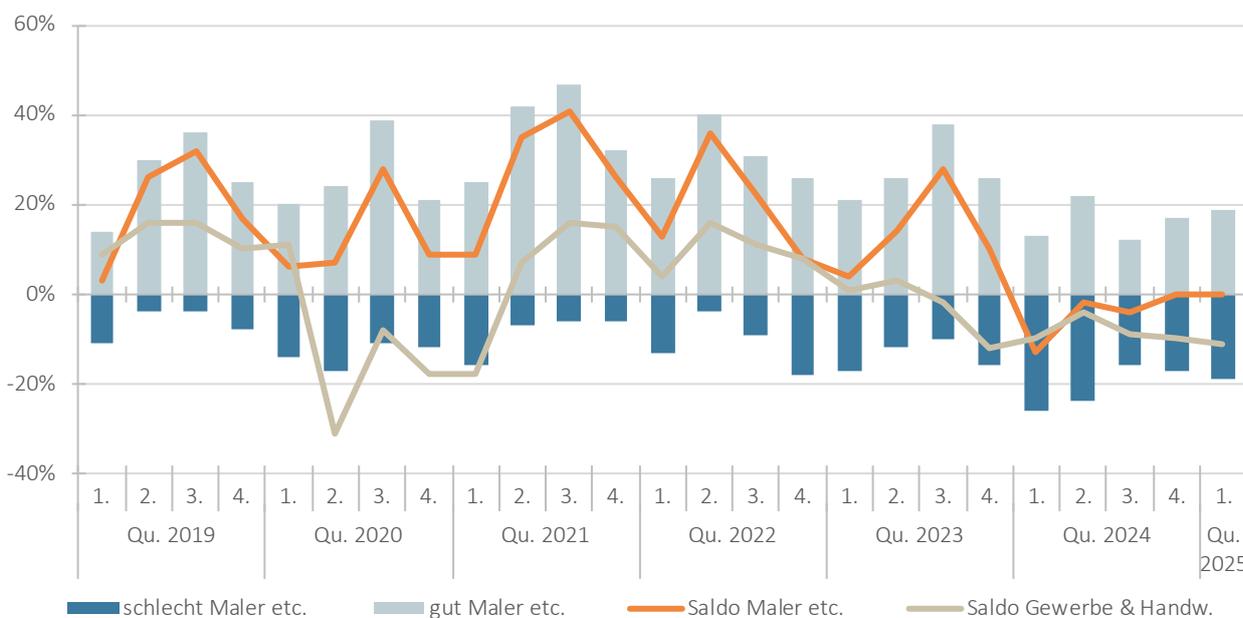
Im 1. Quartal 2025 beurteilen

- 19 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 17 %),
- 62 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 66 %) und
- 19 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 17 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) ist das Verhältnis zwischen Betrieben mit guter bzw. schlechter Geschäftslage ausgeglichen.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gleich geblieben.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 1. Quartal 2025 eine Vollausslastung für 8,3 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2024 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 7,5 % gesunken und liegt damit um 1 % unter dem Niveau des 1. Quartals 2019.

Abb. 6 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



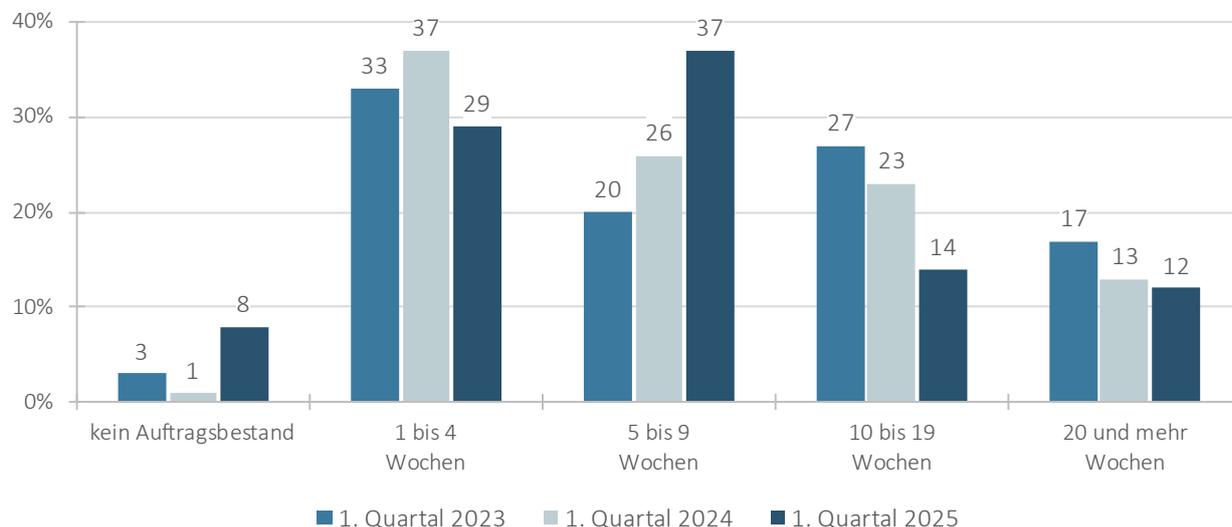
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

66 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2025 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 26 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 8 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

29 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2025 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 37 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 14 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 12 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 8 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

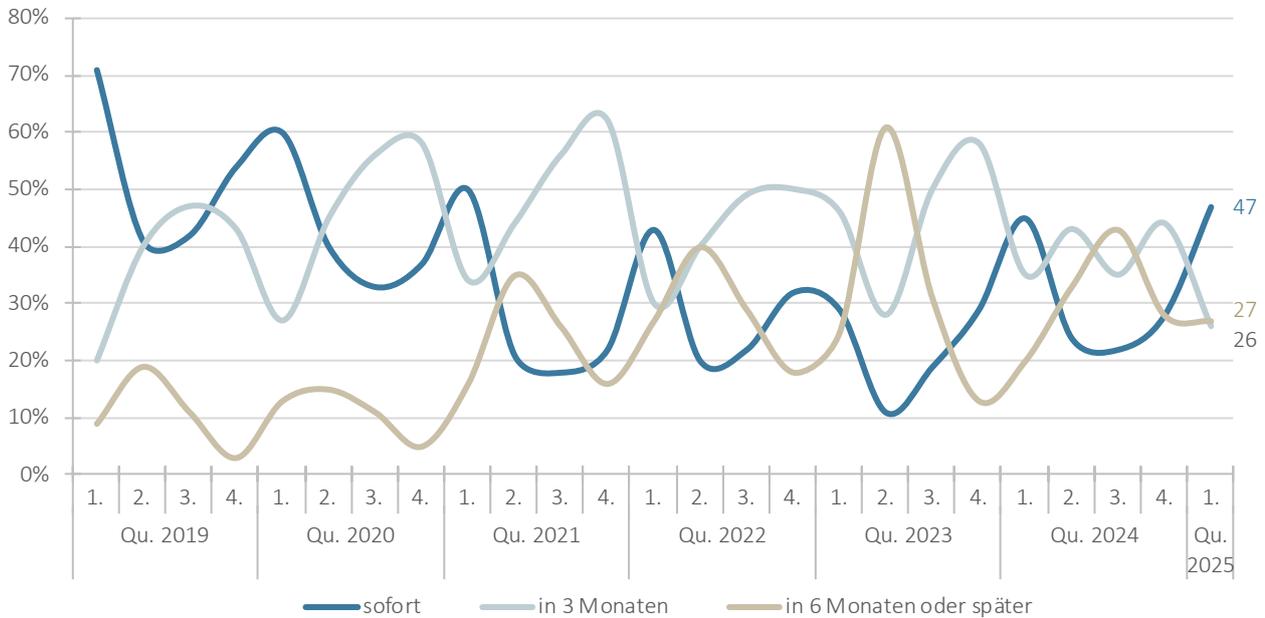
Abb. 7 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

47 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 45 %). 26 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 35 %), 15 % in sechs Monaten (Vorjahr: 7 %) und 12 % in neun Monaten (Vorjahr: 13 %).

Abb. 8 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2024) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 28 %, in drei Monaten bei 44 %, in sechs Monaten bei 18 % und in neun Monaten bei 10 %.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2025

4.1 | Auftragseingangserwartungen

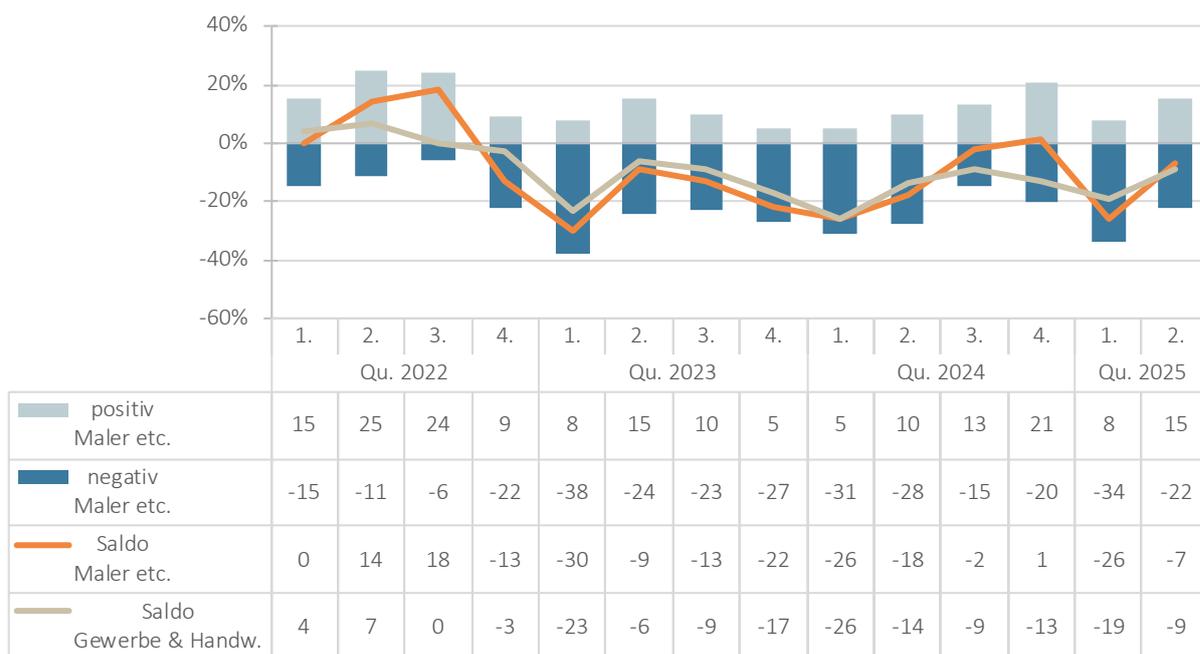
Für das 2. Quartal 2025 erwarten

- 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2024 (Vorjahr: 10 %),
- 63 % keine Veränderung (Vorjahr: 62 %) und
- 22 % Rückgänge (Vorjahr: 28 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 7 %-Punkte. Der negative Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-18 %-Punkte).

Auch im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2025; Saldo: -26 %-Punkte) hat der Pessimismus abgenommen.

Abb. 9 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auftragseingangserwartungen (Maler, Lackierer und Schilderhersteller), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Tab. 2 | Erwartungen der Unternehmen für das 2. Quartal 2025 differenziert nach Auftraggebergruppen: Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	23	62	15
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land etc.)	4	71	25

Quelle: KMU Forschung Austria

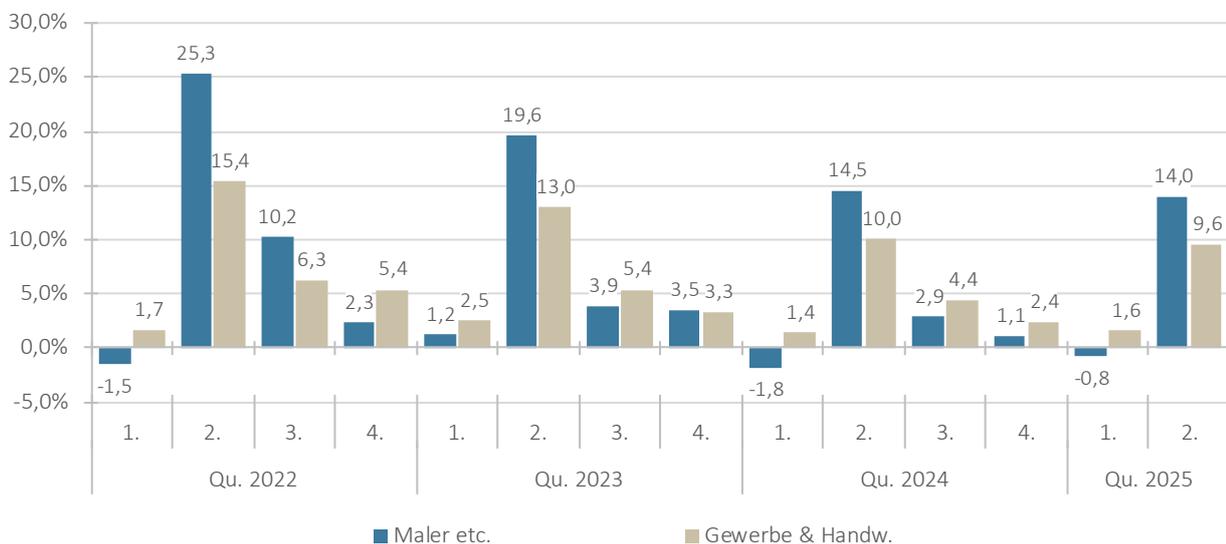
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2025 beabsichtigen

- 40 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 38 %),
- 54 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 60 %) und
- 6 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 2 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 14,0 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+14,5 %).

Abb. 10 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

